

In einer Nacht da stürmt er fast,  
 Ließ ihnen weder Ruh noch Raht,  
 Murten wollt' er haben.  
 Drob kamen die Welschen in große Not,  
 Wohl ihrer Tausend blieben todt;  
 Mit Welschen füllt man die Graben.

All', die in Murten waren drein,  
 Die han groß Ehr' g'leget ein,  
 Will ich von ihnen sagen;  
 Und welcher es vermöcht' an Gut,  
 So riet ich das in meinem Mut,  
 Man sollt' ihn zum Ritter schlagen.

Ein edler Hauptmann wohl erkannt,  
 Von Bubenberg ist er genannt,  
 Er hat sich ehrlich gehalten;  
 Sein' Büchsenmeister schossen wohl;  
 Fürbas nach ihm man umsehn soll,  
 Wo man eine Stadt will b'halten.

Da ward den Eidgenossen bekannt,  
 Wie Murten wäre hart berannt;  
 Dem Bunde thät man schreiben:  
 Sie sollten kommen, es thäte not.  
 Sobald man ihnen das entbot,  
 Daheim wollt' niemand bleiben.

Dem edlen Herzog hochgebor'n  
 Von Lotharing dem macht' es Zorn,  
 Des Welschen Ungefüge;  
 Er kam mit manchem Edelmann  
 Bei den frommen Eidgenossen an;  
 Seiner Ehr' that er Genüge.

Des kürsten Züg' aus Oesterreich,  
 Straßburg und Basel desgleich  
 Und ander Bundgenossen,  
 Die kamen in einer großen Schar  
 Wohl zu den Eidgenossen dar:  
 In Not woll'n sie's nicht lassen.

Ein stattlicher Kriegsvoll sah ich nie  
 Zusammenkommen auf Erden hie  
 In kurzer Zeit alsbalde;  
 Sie brachten Büchsen ohne Zahl,  
 Viel Hellebarten, breit und schmal;  
 Von Spießen sah man ein' Walde.

Da man zählt von Christ fürwahr  
 Tausend vierhundert und siebzig Jahr  
 Und das sechste war gekommen,  
 An einem Sonntag — ich euch sag' —  
 An der zehntausend Ritter Tag  
 Schuf man gar großes Frommen.

Da es war an dem Morgen früh,  
 Da ruckte man gen Murten zu  
 Durch einen grünen Walde,  
 Des wurden die in Murten froh;  
 Den Herzog fand man gewaltig da;  
 Ein Schlachten begann alsbalde.

Oh' man kam durch den Wald so grün,  
 Da schlug man manchen zum Ritter kühn,  
 Die man thut wohl erkennen.  
 Der Herzog von Lothring war der Ein':  
 Sie red'ten alle zusammen gemein:  
 Wir wollen voran rennen!

Ein schneller Rat der ward gethan,  
 Wie man den Feind sollt' greifen an;  
 Da hört ich manchen sprechen:  
 Ach Gott, wann hat ein Ende die Sag'?  
 Nun ist es doch schon um Mittag;  
 Wann sollen wir hauen und stechen?

Jeglicher trug sein Banner stark,  
 Dahinter sich niemand verbarg:  
 Sie waren voll Mannes Mute.  
 Männiglich gedacht' in seinem Sinn,  
 Wie man den Burgund wollt' legen hin  
 Wohl in sein rothes Blute.

Die Vorhut die zog vornen dran;  
 Darunter waren zwei schöne Fahn':  
 Entlibuch war die eine,  
 Die andre Thun mit seinem Stern;  
 Die waren bei einander gern:  
 Man sah wohl fliehen keine.

Die Ritter rannten vorne drein,  
 Sie legten ihre Lanzen ein,  
 Als sie ihr'n Feind erfahen;  
 Auf ihr Geschütz han's nicht gebaut,  
 Sie wagten alle ihre Haut,  
 An sie thät man sich machen.

Die Büchsen schossen z'mitten an,  
 Sie liefen mit ihnen vorne dran,  
 Die langen Spieß' desgleichen.  
 Von Hellebarten kam große Not  
 Damit schlug man die Feinde todt,  
 Die armen und die reichen.

Sie wehrten sich eine kleine Zeit,  
 Darnach sah man sie fliehen weit,  
 Gar viele wurden erstochen  
 Der Fußknecht und der Rütisser;  
 Das Feld lag voller Glen' und Speer',  
 Die an ihnen wurden zerbrochen.